

Prolog.



wunderbarer Wechsel der Welt,
Welchen Zauber verleihst du dem Leben!
In deinem märchenbunten Zelt
Läßt das Herz du jubeln und beben:

Hier eisige Steppen, Felsen und Nacht
Beim Klange nordischer Psalmen, —
Dort lachender Tag und Farbenpracht
Beim Rauschen tropischer Palmen.

Doch eint zu wonniger Harmonie
Das All sich in Näh' und Ferne,
Vom bunten Gefieder des Colibri
Bis zum endlosen Schiller der Sterne.